



Oberhessische Presse

Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf



Spektakulärer Bayern-Sieg

München gewinnt Südpfiff beim VfB Stuttgart mit 6:3

Seite 29

Hoffnungen auf weiße Weihnachten

Nach dem Wetterchaos hat sich die Situation beruhigt. Der Schnee bleibt aber bis Weihnachten liegen.

Seite 28

Last-Minute-Rezept für Weihnachtsbraten

Den kriegt auch der unerfahrenste Koch hin: Hackbraten, nachzulesen im Blog auf www.op-marburg.de/kochen

Bei uns im Internet

Mappus sagt aus

Ministerpräsident vor Ausschuss zu Stuttgart 21

Seite 14

Donnerstag, 23. Dezember 2010

www.op-marburg.de

144. Jahrgang, Nr. 299 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,50

Guten Morgen!

Die Weihnachtstage stehen kurz bevor und in hunderten Haushalten liegt der Gänsebraten schon in der Tiefkühltruhe. Die brutzelnden Gänse haben einen erstaunlichen Effekt: Nach Auskunft des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft treibt der Braten im Ofen den Stromverbrauch in Deutschland sprunghaft in die Höhe. Am ersten Weihnachtstag werde etwa ein Drittel mehr Strom verbraucht als an gewöhnlichen Wintertagen. Die Branche nennt das die „Gänsebraten-Spitze“. Und nach den Feiertagen folgt dann der „Gänsebraten-Bauchansatz“ oder der „Gänsebraten-Hüftspeck“.

TAGESSCHAU

DIE WELT

US-Senat ratifiziert Start-Abrüstungsvertrag

Fast in letzter Minute ist es US-Präsident Barack Obama gelungen, eine Zweidrittelmehrheit des Senats für ein Abrüstungsabkommen mit Russland zu gewinnen.

Seite 14

HESSEN

Innenminister fordert mehr Videokameras

Boris Rhein will in Frankfurt zur Verbrechensbekämpfung weitere Kameras installieren.

Seite 16

BÖRSE

DAX
7067,92 (- 10,07)
DOW JONES
11 559,50 (+ 26,33)
EURO
1,3112 (- 0,0043)

Seite 20

SPÄTMELDUNG ++22.50++

Lebenslänglich für Ex-Diktator Videla

Buenos Aires. Der argentinische Ex-Diktator Jorge Rafael Videla ist gestern zu einer lebenslänglichen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Das Bundesgericht in der Stadt Cordoba befand den 85-Jährigen für schuldig, während der von ihm geführten Diktatur von 1976 bis 1983 Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben. 30 000 Menschen wurden entführt, gefoltert und ermordet.

WETTER



Seite 17



Weihnachtsgeschenk für Pendler: B-3-Nadelöhr frei

Niederweimar. Nun hat es doch noch vor Weihnachten geklappt: Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Marburg gab gestern Nachmittag eine Spur der Teilstrecke der Bundesstraße 3 an der neuen Brücke am Kieswerk Niederweimar frei (Foto: Nadine Weigel). Das Tauwetter hatte kurzfristig die

notwendigen Markierungs- und Sicherungsarbeiten erlaubt. Die nicht angekündigten Bauarbeiten sorgten gestern Vormittag zeitweise für Staus.

Dafür müssen die Autofahrer in Richtung Gießen nun nicht mehr am Kieswerk die provisorische Ampelkreuzung benutzen, die häufig zum Nadelöhr

geworden war. Der Verkehr in Richtung Norden läuft zwar weiterhin dort entlang, die Ampel wird jedoch abgeschaltet. Nachteil für Autofahrer aus Richtung Norden, die nach Niederweimar oder Gladenbach wollen: Sie müssen bereits an der Südspanne in Marburg ab- und über Gieselberg fahren.

Seite 8

Marburgs Schuh- und Buchhandel übt Kritik an den Ahrens-Plänen

Marburg. Die von Kaufhaus-Chef Peter Ahrens geplante Umstrukturierung und Erweiterung seines Kaufhauses in der Marburger Innenstadt stößt vor allem bei den Schuh- und Buchhändlern Marburgs auf Kritik. Ahrens hat ab 2012 zwei neue Mieter: die Buchhandelskette Thalia und den Schuhfilialisten Görtz. „Für jeden Händler wird das Tortenstück dadurch ein Stück kleiner“, erklärt Char-

lotte Schlidt, Inhaberin von City Schuh und Schuhhaus Kranz in Marburg.

Und auch die Buchhändler Marion Runtsch von der Buchhandlung Am Markt und Rudolph Braun-Elwert von der Universitätsbuchhandlung Elwert finden den Einzug Thalias bei Ahrens nicht gut: Das ziehe Kunden aus der Oberstadt ab, betonten die Geschäftsleute auf Nachfrage der OP.

Seite 21

Frau an der Spitze der Feuerwehr

Carmen Werner leitet in Marburg Fachdienst Brandschutz

Marburg. Frauen orientieren sich bei der Berufswahl nach wie vor an traditionellen Vorstellungen, teilte das Statistische Bundesamt gestern mit. Ein Wechsel in die Domäne des anderen Geschlechts bleibe weiterhin die Ausnahme, hieß es. Vor diesem Hintergrund konnte sich gestern Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD) umso mehr freuen, dass eine Frau künftig an der



Spitze der Marburger Feuerwehr steht.

Die 41-jährige Carmen Werner (Foto: Tobias Hirsch) wird ab dem Frühjahr den Fachdienst

Brandschutz der Stadt Marburg leiten und damit die Nachfolge von Werner Fischer antreten.

Fischer arbeitet seit dem 1. Oktober im Fachdienst Rechtsamt der Stadt, nachdem er um eine neue Aufgabe gebeten hatte.

Bisher war Carmen Werner bei der Feuerwehr der Stadt Frankfurt in höherer Position tätig. Die technikbegeisterte Frau hat Maschinenbau studiert und eine Ausbildung als technische Zeichnerin absolviert.

Seite 3

Wechsel bei Entsorgung Gelber Säcke

Firma Sita sammelt ab Januar im gesamten Kreis Verpackungsmüll und Altglas ein

Nach der Ausschreibung durch die verschiedenen Dualen Systeme hat die Firma Sita als Generalunternehmer für den Kreis Marburg-Biedenkopf entschieden, die Einsammlung selbst zu übernehmen.

von Heike Horst und Michael Agricola

Marburg. In Marburg wurde knapp 20 Jahre lang der Dienstleistungsbetrieb der Stadt (DBM) vom jeweiligen Generalunternehmer mit der Einsammlung beauftragt. Ab Januar übernimmt ein neuer Entsorger diese Aufgabe (die OP berichtete). Die Bewohner der Stadt können ihre vollen Säcke aber wie

gewohnt beim DBM abgeben. Veränderungen gibt es bei den Ausgabestellen der „Gelben Säcke“.

Während Sita als Entsorger im Bereich des Müllabfuhrzweckverbandes Biedenkopf, zu dem neben den Hinterlandgemeinden auch die Gemeinden Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Wetter und Wohratal gehören, bereits gut bekannt ist, übernimmt Sita das Geschäft im Ostkreis neu. Niederlassungsleiter Stefan Höninger verspricht, dass sich für die Kunden nicht viel ändert, bittet aber um Verständnis, wenn zu Beginn des Jahres noch nicht alles ganz rund läuft. Für Fragen und Probleme der Kunden verweist das Unternehmen auf eine kostenlose Telefon-Hotline, bei der die Kunden einen direkten Ansprechpartner für ihr Anliegen finden.

Seiten 3 und 8



Gelbe Säcke an einem Zaun in Marburg. Sie werden künftig kreisweit von der Firma Sita abgefahren.

Foto: Thorsten Richter

VfB Marburg setzt auf Gut

Marburg. Der vom Abstieg bedrohte Hessenligist VfB Marburg will den Rest der Spielrunde mit Mirko Gut (Foto: Richter) als Chefcoach bestreiten.

Gut, der bislang als Co-Trainer fungierte, hat offenbar den Draht zu der Mannschaft gefunden. Immerhin hat der VfB Marburg das Tabellenschlusslicht abgeben können, befindet sich zwar noch immer auf einem Abstiegsrang, hat aber das rettende Ufer in Sicht. Gut setzt darauf, über Kraft, Kampf und Disziplin spielerische Defizite zu kompensieren und so den Verbleib in der Hessenliga zu sichern. Auch im Vorstand des Vereins herrscht die Zuversicht, dass das Team genügend Potenzial besitzt, im Kampf um den Klassenerhalt mithalten zu können.

Seite 32



Neue Feuerwehrchefin ist Technikfan

Carmen Werner (41) steht ab dem Frühjahr an der Spitze des Fachdienstes Brandschutz der Stadt Marburg

Erstmals leitet eine Frau die Marburger Feuerwehr. Carmen Werner, die noch bei der Stadt Frankfurt angestellt ist, übernimmt die Nachfolge von Werner Fischer.

Fortsetzung von Seite 1
von Anna Ntemiris

Marburg. Der Name Werner bleibt der Marburger Feuerwehr erhalten: Auf Feuerwehrchef Werner Fischer, der zum 1. Oktober ins Rechtsamt wechselte, folgt Carmen Werner. Die 41-jährige Friedbergerin, die bei der Feuerwehr der Stadt Frankfurt beschäftigt ist, wird spätestens zum 1. April die Leitung der Marburger Feuerwehr übernehmen.

Gestern Mittag, nachdem sie aus dem Nachtdienst kam, stellte sich Carmen Werner im Rathaus der Presse vor. „Die Feuerwehr ist hier supergut besetzt“, erklärte sie, warum sie sich für eine neue Stelle in Marburg beworben habe.

Als Kind war sie bei den Pfadfindern

Die Stadt sei zudem landschaftlich und von ihrer Struktur her ansprechend. Zudem habe sie eine neue Herausforderung gesucht. Für die Feuerwehr habe sie sich nach Ausbildung und Studium (siehe „Blickpunkt“) aufgrund der vielen technischen Möglichkei-

ten entschieden. In Frankfurt war sie in leitender Position für Technik und Geräte zuständig. „Ich bin ein Fan von technischer Ausstattung“, sagte sie.

Aber in ihrer neuen Position werde sie sich auch mit Dingen wie Organisation, Verwaltung oder Behördenfahrschule vertraut machen.

„Erkundungsdrohnen“ als Einsatzmittel der Zukunft

Da könne sie neue Erfahrungen sammeln. Zunächst wolle sie sich einarbeiten, an Wünschen und Ideen mangelt es ihr nicht. So genannte Erkundungsdrohnen, die per Bild zur Ermittlung von Schäden helfen können, seien zum Beispiel etwas, was sie sich als Einsatzgerät für die Feuerwehr wünschen würde. Das innovative technische Gerät ist noch Zukunftsmusik bei den Feuerwehren, „aber ich glaube, das hat Zukunft“, sagt Carmen Werner.

In naher Zukunft wird sie zunächst mit ihrem Lebensgefährten von ihrem jetzigen Wohnort Friedberg nach Marburg ziehen, es gibt „Residenzpflicht“.

Hier wird sie 20 hauptamtliche Feuerwehrmänner und eine Kollegin führen. Doch auch für die 502 freiwilligen Feuerwehrleute ist Carmen Werner künftig verantwortlich.

Größere Einsätze seien ohne Freiwillige nicht zu leisten, weiß sie. Das funktioniere in Marburg sehr gut, so ihre Beobachtung. Sie selbst war nie ehrenamtlich bei der Feuerwehr tätig, in ih-



Die neue Feuerwehrchefin Carmen Werner vor einem Marburg-Bild im Rathaus. Foto: Tobias Hirsch

rer Kindheit in Rheinland-Pfalz sei man entweder zur Jugendfeuerwehr oder zu den Pfadfindern gegangen. „Ich war bei den Pfadfindern“, lacht sie.

Oberbürgermeister und Brandschutzdezernent Egon Vaupel (SPD) erklärte, dass Carmen Werner aus sieben guten Bewerbern aufgrund ihrer Persönlichkeit und fachlicher Qualifikation ausgewählt worden sei. Auch der Wehrgewerkschaft habe der Auswahl zu-

gestimmt, ebenso der Magistrat. Die Stelle war bundesweit ausgeschrieben worden.

Dass nun eine Frau die Führungsposition übernommen habe, sei ein deutliches Symbol, so Vaupel.

Fachbereichsleiterin Regina Linda, die dem Fachdienst Brandschutz übergeordnet ist, sagte: „Ich freue mich auf weibliche Verstärkung beim Fachdienst Gefahrenabwehr.“

Das sei schon etwas Besonderes, merkte sie an.

Wir lieben Marburg ...
Diane Enderlein
Fachverkäuferin der Sportabteilung
... weil Marburg eine wunderschöne Stadt ist, zu jeder Jahreszeit. Marburg hat immer etwas zu bieten, für Jung und Alt, für Groß und Klein!!!
Ahrens



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von Anna Ntemiris
Wer in diesen Tagen ein Paket versendet hat und noch Fragen hat, muss viel Geduld beweisen, wenn er die Hotline von DHL anruft. Ein OP-Leser berichtete gestern, dass er geschätzte fünf Euro ausgegeben hat, weil er eine gefühlte Ewigkeit in der Warteschleife des Kundenservices war. „Eine inkompetente Automatenstimme“ war am anderen Ende der Leitung, berichtete der Marburger. Immer wieder habe sie nach seinem Code gefragt, um dann zu erklären „Ich kann Sie leider nicht verstehen“.

Aber da er ja nicht mit Automaten diskutieren könne – geschweige denn, sich streiten –, habe er stets neu versucht, die Anweisungen zu befolgen. Es hat nicht geklappt.

Irgendwann sei er zu einem Callcenter durchgestellt worden, dort habe ihm eine „echte“ Frau Auskunft gegeben. Wie gesagt: Nach einer gefühlten Ewigkeit.

Wer also nach dem Weihnachtspäckchen fragen will, muss etwas bis viel Zeit mitbringen.

MELDUNGEN

Beetle-Fahrerin nach Unfall auf B 3 gesucht

Marburg. Nach einem Unfall auf der Stadtautobahn am Sonntag, 19. Dezember, sucht die Polizei dringend die Fahrerin eines schwarzen VW Beetle. Andere Autofahrer hatten die Polizei nach dem Unfall über Personen auf der Fahrbahn im Bereich der Abfahrt Nord informiert. Die gesuchte Zeugin fuhr noch vor dem Eintreffen der Beamten weiter.

Nach den bisherigen Kenntnissen der Polizei fuhr die jüngere Frau gegen 2.45/ 3 Uhr von der Zimmermannstraße auf die Bundesstraße 3 in Richtung Norden auf. Ein aus Gießen kommender Autofahrer bremsete leicht ab, um ihr das Einfahren auf der extrem verschneiten Stadtautobahn zu erleichtern.

Mit fatalen Folgen, so die Polizei: Der 42-jährige Mann kam mit seinem grünen Polo auf der schneeigen Fahrbahn ins Rutschen, berührte den VW Beetle leicht und schlitterte anschließend über die linke Fahrbahn in die Mittelteilplanke. An dem Beetle entstand wohl kein Schaden.

Die Frau fuhr weiter, nachdem sie eine Visitenkarte des Fahrers erhalten hatte. Die Polizeibeamten stellten vor Ort bei dem 42-jährigen Alkoholgeruch fest, veranlassten eine Blutentnahme und stellten den Führerschein sicher.

Der Schaden an dem Polo beträgt 750 Euro. Die junge Frau wird gebeten, sich mit der Polizei in Marburg, Telefonnummer 06421/4060, in Verbindung zu setzen.

Neue Feuerwehr-Drehleiter für die Oberstadt ist da

Feierliche Übergabe an den zweiten Zug der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Mitte erfolgt im Januar

von Anna Ntemiris

Marburg. Während der Vorstellung der neuen Feuerwehrchefin Carmen Werner berichtete Oberbürgermeister und Brandschutzdezernent Egon Vaupel (SPD) gestern, dass die Feuerwehr Marburg-Mitte seit etwa

zwei Wochen über eine neue Drehleiter verfügt.

Diese werde am 8. Januar 2011 dem zweiten Zug der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Mitte im Feuerwehrhaus Ketzlerbach während des Neujahrsempfangs der FFW Marburg-Mitte offiziell übergeben. Mit dieser Drehlei-

ter kann der zweite Zug auch in den engen Gassen in der Oberstadt zum Einsatz kommen.

Das bisherige Fahrzeug war einsatzfähig, aber veraltet, daher stand seit längerer Zeit eine neue Drehleiter auf der Wunschliste der Feuerwehrkräfte. Zwischenzeitlich wurde über

das Thema Drehleiter politisch gestritten.

Es ging darum, ob die Anschaffung noch Zeit hat oder nicht. Letztendlich wurden dann vor einem Jahr 550 000 Euro für den Kauf der Leiter freigegeben.

Allerdings musste die Stadt auf die Lieferung warten, weil

es sich um spezielles Gerät handelt.

Vaupel betonte, dass nur zwei Drehleitern der gesetzlichen Vorgabe entsprechen.

Die Stadt Marburg habe aber freiwillig eine dritte Leiter im Einsatz, die sie selbst finanziere.

Ab Januar fährt Firma Sita die „Gelben Säcke“ ab

Volle Säcke können wie bisher beim DBM abgegeben werden · Verschiedene Ausgabestellen

Die Gelben Säcke sowie der Abfuhrkalender für nächstes Jahr sind in Marburg weitestgehend verteilt.

Fortsetzung von Seite 1
von Heike Horst

Marburg. 20 Jahre oblag die Einsammlung der „Gelben Säcke“ dem Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM). Ab Januar übernimmt nun die Firma Sita mit Sitz in Lennestadt als Generalunternehmer diese Aufgabe (die OP berichtete).

forderlich wird. Laut DBM-Betriebsleiter Jürgen Wiegand hat Sita folgende Vergabestellen benannt: das Studenten-

werk am Erlenring, den Umweltschlager in der Barfüßerstraße 50, den Fachdienst Stadtgrün in der Ockershäuser Allee, die

drei Verwaltungsaußenstellen in Cappel, Marbach und Wehrda sowie die Ortsvorsteher in den Stadtteilen. Enttäuscht sind

Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach der DBM-Betriebsleiter, dass Sita die Ausgabestellen im Stadtbüro in der Frauenbergstraße und beim DBM Am Krelkel gestrichen hat. Das Unternehmen halte die genannten Ausgabestellen für ausreichend wie es gestern mitteilte. „Das ist ein Serviceverlust“, erklärte Jürgen Wiegand.

Los werden können die Marburger ihre vollen Säcke jederzeit beim DBM. Daran werde sich nichts ändern, so Wiegand.

Neben dem Sacksammelsystem gibt es bei größeren Wohnanlagen Container, in denen die Gelben Säcke gesammelt werden. Diese bleiben bestehen und werden von Sita geleert.

Kostenlose Hotline bei Problemen nutzen

Wenn es bei der Verteilung der „Gelben Säcke“ oder der Einsammlung Probleme gibt, können sich Bürger unter einer kostenlosen Hotline bei dem Unternehmen melden. Doch auch der Abfallservice des DBM steht bei Problemen zur Verfügung. „Wir fühlen uns den Bürgern verpflichtet und wollen auch wissen, was nicht funktioniert“, so Wiegand. Die Hotline der Firma Sita lautet 0800/188 99 66.



Gelbe Säcke an einem Zaun in der Ockershäuser Allee in Marburg.

Foto: Thorsten Richter

KONTAKT

Heike Horst
0 64 21/409-352

Anna Ntemiris
0 64 21/409-353

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: marburg@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302